

Bio-Gemüse selbst anbauen

Experiment Schlüsselloch-Garten

Was ist ein Schlüsselloch-Garten (Keyhole Garden)? Wie baut man ihn und wie funktioniert er? Der BUND Saar fragte Stefan Sicurella nach seinen Erfahrungen.



Stefan Sicurella ist 52 Jahre alt, verheiratet und Vater von fünf Kindern. Er ist Autor und Verleger spiritueller Bücher.

Letzten Winter hatte ich die Idee, in meinem Garten selbst gesundes Bio-Gemüse anzubauen. Einerseits ging es mir dabei darum, Nahrung anzubauen, die Körper, Geist und Seele nährt und nicht nur den Magen füllt. Andererseits ist es einfach ein gutes Gefühl, im Garten zu sitzen und Karotten, Radieschen oder Erdbeeren zu ernten und direkt zu essen. So habe ich das auch als Kind in dem Garten meines Vaters erlebt. Ich hatte in den Jahren zuvor immer mal wieder das ein oder andere angepflanzt, ein wenig Erfahrung hatte ich also. Außerdem hatte mein Vater zu Lebzeiten immer einen großen Gemüsegarten, ich bin also prinzipiell damit vertraut. Auch wenn er mir nie erklären wollte oder konnte, warum er dies oder jenes tat, irgendwie habe ich es jetzt im Gefühl und weiß, was es zu tun gibt.

Da bei uns viele Kinder durch den Garten toben, sollte es auf jeden Fall ein Hochbeet sein; das bietet wenigstens ein wenig Schutz gegen Fußbälle oder ähnliche, für die Pflanzen schädliche Gegenstände. Außerdem ist es auch bequemer, ein Hochbeet zu bestellen, als sich immer mühsam zum Boden bücken zu müssen oder auf den Knien zu arbeiten.

Kurz nach meinem Entschluss bin ich auf einer bekannten Video-Internetseite auf einige Filme gestoßen, die sich mit dem Bau eines Schlüsselloch-Gartens (engl. Keyhole Garden) befassen. Das Prinzip hierzu kommt aus Afrika und wurde dort schon wohl seit hunderten von Jahren angewandt. Im Grunde ist die Funktionsweise schnell erklärt: Man wirft allen Bio-Abfall auf einen Haufen, drumherum schüttet man Erde auf und grenzt das Ganze dann noch mit Steinen, oder was man gerade zur Verfügung hat, ein, damit die Erde Halt hat. Dann gießt man nur den Kompost in der Mitte, damit die Nährstoffe ausgeschwemmt werden und sich gleichmäßig in die Erde darum ergießen. Bei meinen Recherchen im Internet bin ich auf vielfältige Formen und Größen dieses Prinzips gestoßen und war sofort davon begeistert. Um einen Überblick zu bekommen, empfehle ich im Internet folgende Suche einzugeben: „schlüsselloch-garten-design“, dann auf Bilder klicken, dann bekommt man gleich eine gute Übersicht über die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten eines Schlüsselloch-Gartens auch auf kleinstem Raum, im städtischen Garten.

Da wir eine Großfamilie sind, wollte ich eine große Variante in meinem Garten umsetzen. Schließlich soll die Ernte wenigstens ein paar Wochen für Gemüse aus dem eigenen Garten sorgen. Als erstes steckte einer meiner Söhne mit einer Schnur, die an einem Pfahl in der Mitte angebunden war den Kreis für den Schlüssellochgarten ab und markierte diesen

mit kleinen Holzpfählen. Der Durchmesser beträgt 4,40 Meter. Rückblickend betrachtet sollte er auch auf keinen Fall größer sein, sonst wird es unbequem, den Hochgarten zu bestellen, da man innen nicht mehr an die Pflanzen herankommt, ohne auf die anderen Anpflanzungen zu treten.

Danach haben wir mit den Jungs alle Grasnaben auf der gesamten Fläche beseitigt. Da ich mich für Natursteine als Begrenzung entschieden hatte, musste der Untergrund für deren Auflagefläche drumherum verdichtet werden. Glücklicherweise bekommt man Sandsteine aus Häuser-Abrissen teilweise geschenkt. Mit ein wenig Suche in den Kleinanzeigenbörsen wird man, zumindest im Saarland, schnell fündig. Trotzdem war es dann noch eine Herausforderung, mit einem kleinen PKW all die Steine an Ort und Stelle zu transportieren. Am Ende sind wir zwölf mal gefahren und haben ca. 3 Tonnen Steine geschleppt. Auf dem Bild kann man nun schon erkennen, was das Ganze werden soll. In der Mitte sieht man den Korb, der später die Bio-Abfälle aufnehmen soll. Meine Frau hat um eine Stahlmatte einen feinmaschigen Draht gebunden, damit sich keine Kleintiere durchgraben können und damit die Abfälle auch im Korb bleiben. Auch das Schlüsselloch ist schon zu sehen, also dort, wo man dann zum Korb gehen kann, um die Abfälle reinzuwerfen.



Ich habe mich außerdem entschieden, die Steine mit Mörtel zu mauern. Das gibt dem Ganzen einen besseren Halt, zumal die Steine auch alle möglichen Formen hatten, mit denen ein einfaches Aufschichten etwas schwierig und sicher zu instabil gewesen wäre. Da dies das erste Mal war, dass ich Steine gemauert habe, war es eine zusätzliche Herausforderung und eine schöne Erfahrung.



Da wir die gute Muttererde in unserem Garten nicht verschwenden wollten, haben wir sie innerhalb des Beetes ca. 40 cm tief abgegraben. Die Mulde haben wir aufgefüllt mit altem Holz, Grünschnitt und Laub aus unserem Garten. Das Prinzip geht da in Richtung der Permakultur. Auf dem Bild kann man dies sehr schön erkennen. Die zuvor abgetragene Erde haben wir dann vom Rand her, der nun zwei Sandsteine hoch war, bis in die Mitte ansteigend aufgefüllt. Wird nun in der Mitte in den Korb gegossen, natürlich mit großen Mengen Regenwasser, das wir selbst auffangen, werden die Nährstoffe in den umliegenden Erdboden geschwemmt und versorgen diesen dauerhaft mit allen benötigten Nährstoffen. Sollte es einmal über längere Zeit sehr trocken sein, müssen wir wohl auch den Rest ab und zu gießen, das wird sich im Laufe des Jahres dann zeigen müssen. Ob und wie das Prinzip über mehrere Jahre funktioniert, müssen wir nun abwarten.



Im Frühjahr haben wir dann den Schlüsselloch-Garten komplett bepflanzt. Obwohl es sehr viel geregnet hatte, kam es nie zu Staunässe und alle Pflanzen haben sich wunderbar entwickelt. Die ersten Radieschen konnten wir bereits im Mai ernten und die ersten Erdbeeren Anfang Juni. Befürchtungen, der offene Kompost könnte zur Geruchsbelästigung werden, haben sich nicht bewahrheitet. Auch konnten wir bisher keine Nagetiere entdecken, die Interesse an dem Inhalt haben. Einzig Krähen versuchen regelmäßig, Eierschalen aus dem Kompostkorb zu ergattern. Ich bin froh, dass ich gemeinsam mit meiner Frau das Konzept umsetzen konnte und wir unseren Kindern dieses wichtige Thema dadurch näher bringen können. Zusätzlich zu dem Schlüsselloch-Garten haben wir noch ein Beet mit Kartoffeln, ein Beet mit Tomaten, vier Obstbäume und verschiedene Beerenfrüchte im Garten angepflanzt. Wir freuen uns schon sehr auf die Ernte.

Fortsetzung folgt.



Sigrid Tinz:

Haufenweise Lebensräume

Die Geoökologin Sigrid Tinz, Jahrgang 1972, plädiert in ihrem neuesten Buch leidenschaftlich gegen die Ordnungswut in den Gärten. Sie erkennt, wie einfach es ist, den Tieren, Pflanzen und Pilzen Lebensraum zu bieten. Und dies ohne große finanzielle Anstrengungen. Sie fordert nur etwas Mut zur Unordnung, zum Liegenlassen von Laub, von Ästen oder Zweigen. In solchen Haufen wimmelt es bald von Leben.

Tinz erläutert, welche Maßnahmen (oder Nicht-Maßnahmen) welchen Arten dienen. Totholzhaufen werden von Bakterien, Pilzen, Algen besiedelt, es folgen Insekten, Kleinsäuger und Vögel. Dabei ist es von Bedeutung, wie das Holz gestapelt ist. Die Vorgehensweise beim Anlegen eines Stapels wird detailliert beschrieben. Auf diese Art behandelt sie auch die Themen Ast- und Reisighaufen, Mulch-, Laub-, Hecken- und Komposthaufen. Auch Trockenmauer, Lesestein- und Sandhaufen werden besprochen. In einem weiteren Kapitel beschreibt die Autorin die Arbeiten, die in den Jahreszeiten anfallen, und was nicht getan werden sollte. Anschließend berichtet sie über zahlreiche Tiere, die von der Unordnung eines Gartens profitieren.

Sigrid Tinz gibt zahlreiche wertvolle Anregungen, einen Garten naturgerecht zu gestalten. Bei den Schilderungen der Tiergruppen sind ihr leider einige Fehler unterlaufen. So bezeichnet sie Ohrwürmer als „echte Käfer“ (S. 142), auch die Feuerwanze zählt sie an einer Stelle (S. 51) irrtümlich zu den Käfern.

Der Rückgang der Insekten zählt zu den beherrschenden aktuellen Themen. Sigrid Tinz zeigt einfache Möglichkeiten auf, den Insekten, und mit ihnen zahlreichen anderen Tieren und Pflanzen, zu helfen.

Dr. Martin Lillig

Sigrid Tinz
Haufenweise Lebensräume:
Ein Lob der Unordnung im Garten
 Pala-Verlag, Darmstadt, 2019
 192 Seiten, Hardcover
 ISBN: 978-3-89566-389-5
 19,90 €
 gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Service

Buchtipps



Sigrid Tinz
Haufenweise Lebensräume
 Ein Lob der Unordnung im Garten
 Naturschutzprojekte · Artenvielfalt · Gestaltung
 pala
 verlag